

KZ-Frauen-Außen-Lager Leipzig

Schönefeld

Gedenk-Stätte für die Opfer des KZ-Außen-Lagers

Kamenzer Str. 12

04347 Leipzig

Das gehört zu diesem Thema:

KZ Buchenwald

Das ist ein:

Text über Konzentrations-Lager und ihre Außen-Lager

Dieser Text ist in einem Projekt entstanden. Das Projekt heißt:
erinnerungsbrücken.

Mehr Informationen finden Sie hier: www.erinnerungsbruecken.de

KZ-Frauen-Außen-Lager Leipzig Schönefeld

Im Jahr 1939 hat der **Zweite Welt-Krieg** angefangen.

Deutsche Soldaten haben viele Länder in Europa überfallen.

In Leipzig gibt es damals eine Fabrik,
die Sachen für den Krieg herstellt.

Sie heißt: Hugo-Schneider AG.

Die Abkürzung dafür ist: HASAG.

Bei der HASAG sind viele **Zwangs-Arbeiter**.

Das bedeutet:

Viele Menschen müssen dort schwer arbeiten.

Dafür bekommen sie kein Geld.

Im Mai 1944 hat die HASAG in Leipzig
ein **Außen-Lager** für Frauen eingerichtet.

Die Frauen müssen alle bei der HASAG arbeiten.

Das Außen-Lager ist damals das größte Lager für Frauen,
das zum **KZ** Buchenwald gehört.

KZ ist die Abkürzung für: **Konzentrations-Lager**.

Ein Außen-Lager ist ein besonderes, kleineres Lager.

Im Dezember 1944 sind mehr als 5000 Frauen
in dem Außen-Lager in Leipzig eingesperrt.

Im **Zweiten Welt-Krieg** sind mit den deutschen Soldaten
auch die **National-Sozialisten**
in viele Länder von Europa gekommen.

Die National-Sozialisten haben dort
viele Menschen gefangen genommen.

**Dieser Text ist in einem Projekt entstanden. Das Projekt heißt:
erinnerungsbrücken.**

Mehr Informationen finden Sie hier: www.erinnerungsbruecken.de

Die National-Sozialisten nennt man auch: **Nazis**.

Ihr Anführer ist: Adolf Hitler.

Die Frauen im **Außen-Lager**

kommen aus vielen Ländern von Europa.

In ihrem Heimat-Land haben sie oft heimlich
gegen die Nazis gekämpft.

Im Außen-Lager sind auch über 1000 jüdische Frauen.

Die Nazis haben sie aus Lagern in Polen
nach Leipzig gebracht.

Eine Gefangene im Außen-Lager ist Mercedes Núnez Targa.

Sie kommt aus Spanien.

Sie erzählt dazu:

Im Außen-Lager gab es viele unterschiedliche Frauen.

Sie waren Ärztin oder Arbeiterin.

Oder Bäuerin oder Händlerin.

Es gab Offizierinnen aus dem Militär
von der Sowjet-Union.

Manche Frauen sind vorher reich gewesen.

Andere sind arm gewesen.

Die **Sowjet-Union** gibt es heute **nicht mehr**.

Große Teile davon gehören heute zu Russland.

Die Frauen leben in einer früheren Fabrik von der HASAG.

Diese Fabrik ist damals in der Kamenzer Straße.

Daneben gibt es noch ein Lager mit schlechten Häusern,
in denen die Frauen wohnen müssen.

**Dieser Text ist in einem Projekt entstanden. Das Projekt heißt:
erinnerungsbrücken.**

Mehr Informationen finden Sie hier: www.erinnerungsbruecken.de

Ab dem November 1944 gibt es nebenan
noch ein Außen-Lager für Männer.

Meistens müssen die Frauen
in der Fabrik von der HASAG arbeiten.
Dort bauen sie Munition für Waffen
und so genannte Panzerfäuste.
Das sind besondere Waffen,
mit denen man Panzer angreifen kann.

Die Frauen arbeiten als Dreherin
und an großen Maschinen und Öfen.
Sie müssen auch die fertigen Waffen kontrollieren.

Die Wächterinnen in der Fabrik kommen von der SS.
Das ist die Abkürzung für: Schutz-Staffel.
Das ist eine besonders grausame Nazi-Gruppe.

Die SS-Wächterinnen schreien die gefangenen Frauen an,
damit sie schneller arbeiten.

Die Arbeits-Schichten dauern 12 Stunden,
am Tag und in der Nacht.

Wenn eine Frau zu krank zum Arbeiten ist,
dann schicken die Nazis sie in ein anderes KZ.
Dort werden die Frauen oft von den Nazis ermordet.
Auch Frauen, die schwanger sind
oder die gerade ein Baby bekommen haben.

Im Außen-Lager in Leipzig werden 6 Kinder geboren.
4 Babys sind bald gestorben.
Und es sind 17 Frauen gestorben,
vielleicht auch mehr.
Die Toten haben die Nazis auf dem Friedhof verbrannt.

**Dieser Text ist in einem Projekt entstanden. Das Projekt heißt:
erinnerungsbrücken.**

Mehr Informationen finden Sie hier: www.erinnerungsbruecken.de

Im April 1945 ist es kurz vor dem Ende vom **Zweiten Welt-Krieg**.

Die Nazis zwingen viele von den Frauen im Außen-Lager
zu einem **Todes-Marsch**.

250 Frauen bleiben im Lager.

Sie sind zu schwach zum Laufen.

Jetzt sind schon viele ausländische Soldaten in Deutschland,
die gegen die Nazis kämpfen.

Diese Soldaten befreien
die Frauen auf dem Todes-Marsch im Mai 1945.

Seit dem Jahr 2001 gibt es eine **Gedenk-Stätte** für alle,
die in Leipzig Zwangs-Arbeit geleistet haben.

Diese Gedenk-Stätte ist dort,
wo früher in Leipzig die wichtigste Fabrik von der HASAG gewesen ist.

In der Kamenzer Straße steht heute noch
die frühere Fabrik,
in der die Frauen damals gewohnt haben.

Seit dem Jahr 2022 ist dort eine **Gedenk-Stätte**.